

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

132 (20.10.1897)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 132.

Ersteinst 1 a g l i d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 35 Pf.

Mittwoch den 20. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 19. Okt. Der Großherzog verlieh dem Generaloberst Grafen von Waldersee den Hausorden der Treue, dem königlich Italienischen Militärattache in Berlin, Oberst Prudente, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jahning Löwen.

Karlsruhe, 19. Okt. Aus Anlaß der Enthüllungsfest des Kaiserdenkmals wurde von Herrn Baron von Cohn in Dessau S. K. H. dem Großherzog die Summe von 2000 Mark zur Verfügung gestellt. S. K. H. hat diesen Betrag S. K. H. der Großherzogin übergeben und genehmigt, daß dieser Betrag dem Neubau zur Erweiterung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims dahier zugewendet werde, ferner wurde durch das Großh. Geheime Kabinett im Allerhöchsten Auftrag dem Herrn Oberbürgermeister Schnepf zur weiteren bestimmungsgemäßen Verwendung die Summe von 1000 Mark übermittelt, welche ein Herr aus Wiesbaden, der ungenannt bleiben möchte, S. K. H. dem Großherzog als Zeichen seiner Verehrung mit der Bitte zugewendet hat, dieselbe zur Feier der Enthüllung des Kaiserdenkmals an hiesige Bedürftige vertheilen zu lassen.

† Karlsruhe, 19. Okt. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jetzt der Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Tausende und aber Tausende strömten gestern und heute zum Kaiserplatz und gaben dort unvorstellbar ihrer Freude über das herrliche Werk Ausdruck. Vielfach wird bedauert, daß der Anblick von den beiden Seiten durch Bäume gestört wird. In der That säme das Denkmal durch Entfernung von 6 bis 7 seitwärts stehenden Bäumen mehr zur Geltung. Angesichts des Umstandes, daß der Kaiserplatz von über 100 kräftigen, schattenspendenden Bäumen geziert ist, würde die Entfernung dieser wenigen Bäume sicherlich Niemand bedauern. — Dem Fürsten Bismarck lief ein Telegramm ein, in dem er seinen Mit-

bürgern für die ehrenvolle telegraphische Begrüßung dankte.

— Der Schöpfer des viel bewunderten Karlsruher Kaiserdenkmals, Professor Beer, trug schon bei der Enthüllungsfest das ihm vom Großherzog für sein Werk verliehene Kommandeurkreuz des Ordens vom Jahning Löwen. Wie verlautet, gedenkt der Künstler von der anstrengenden Arbeit, die ihm sein Werk in den letzten Monaten auferlegte, nunmehr durch eine längere Reise sich zu erholen.

† Karlsruhe, 19. Okt. [Schwurgericht.] Der frühere Rechner des evangel. Kirchenfonds in Bruchsal, Kaufmann Julius Kapf aus Tübingen, unterschlug in den letzten 5 Jahren nach und nach die Summe von ca. 1700 Mk. und machte in das Kassenbuch unrichtige Einträge. Strafe: 5 Monate Gefängnis.

Karl Wilhelm Zimmermann, Tagelöhner, steckte am 10. Januar die Stallung und Wohnung des Bäckers Süß in Graben in Brand, so daß ein Schaden von ca. 13,000 Mk. entstand. Der Angeklagte behauptet, von Süß wiederholt aufgefordert worden zu sein, den Brand zu legen, was dieser bestrittet. Zimmermann wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 2½ Jahren Gefängnis verurtheilt; Süß, der der Anstiftung beschuldigt war, wurde freigesprochen.

† Karlsruhe, 19. Okt. Die Liegenchaftsverkäufe in Karlsruhe erreichten im Monat September die Höhe von nahezu 1 Million Mark. Unter den (33) veräußerten Anwesen befinden sich 3 im Werthe von über 100,000 Mark.

G. Durlach, 19. Okt. Bei dem Postamte Durlach ging ferner für die Ueberschwemmten Deutschlands ein: Von Ungenannt 50 S.

A. Durlach, 19. Okt. [Vogelschutz.] Zu dem Artikel vom 2. Oktober Nr. 117 über die Nothwendigkeit des Schutzes unserer nützlichen Vögel können wir die erfreuliche Thatsache bekunden, daß endlich diesem für die Landwirtschaft so wichtigen Gegenstand von allen Seiten und Gegenden die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. An verschiedenen

Orten haben sich die Frauen schon verpflichtet, weder Vogelleichen noch Vogelfedern mehr auf ihren Hüten zu tragen, was um dessentwillen in allen Städten und Gemeinden Nachahmung finden sollte und finden muß, als dadurch der Großhandel mit unseren Vögeln von selbst aufhören wird. Auch in Italien fängt man an, sich für die Nothwendigkeit des Schutzes der Vögel mehr als früher zu interessieren und wird in der italienischen Presse lebhaft Agitation unterhalten, um die Alpen wieder zu bewalden und so für den Schutz der Vögel zu sorgen. Wie wir hören, wird der Vorstand des Karlsruher Thierschutzvereins hierüber, sowie über die Nothwendigkeit des Thierschutzes demnächst einen Vortrag halten und ist nur zu wünschen, daß durch zahlreiches Erscheinen das Interesse für diese uns so nahe gehende Sache dargethan wird.

Offenburg, 18. Okt. Der Redakteur des „Volksfreund“ und sozialdemokratische Führer Adolf Geck hatte in einem Artikel über den Empfang unseres zukünftigen Regiments (Inf.-Regt. Nr. 170) geschrieben: „Wenn behauptet wird, den einquartierten Mannschaften sei wieder das Wirthshausverbot über gewisse Lokalitäten auferlegt worden, so ist das nicht glaubhaft. Wenn es das Kommando des feilich empfangenen Regiments gethan hätte, fände sich in der deutschen Sprache kein parlamentarisches Wort, um einen solchen Mangel an Anstand zu charakterisiren.“ Wegen dieser Sätze stellte das Generalkommando des XIV. Armeekorps Strafantrag gegen Geck, weil darin eine schwere Beleidigung des Regimentskommandeurs erblickt wurde. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß über eine Brauerei (Mundinger), welche den Sozialdemokraten als Versammlungslokal dient, seit dem Jahre 1890 Militärverbot durch das hiesige Bezirkskommando verhängt wurde. Dieses Verbot ist bis heute nicht außer Kraft gesetzt und wurde von dem Regimentskommandeur Oberst Hofmann den Mannschaften bekannt gegeben. Geck bestrittet, die Absicht gehabt zu haben, den Kommandeur zu beleidigen, um so weniger als dieser das Verbot gar nicht erlassen habe. Nach sechs-

## Feuilleton.

10)

### Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Auch die junge Comtesse konnte sich dem Zauber seiner Unterhaltung nicht entziehen, sie horchte mit sichtlichem Interesse seiner lebendigen Erzählung eigener Erlebnisse und verwunderte sich, als der Graf mit seinem Lächeln endlich selber daran erinnerte, daß es Zeit sei, die Tafel aufzuheben.

„Sie haben mich zum ersten Male in meinem Leben die Stunden vergessen lassen, lieber Graf!“ sprach die blinde Gräfin, sich verbindlich gegen ihn verneigend, „mögen Sie immerhin diesen Erfolg Ihres ersten Debüts als ein günstiges Prognostikon für Ihre Zukunft in Deutschland halten.“

„Wie sehr beglückt mich dieses Wort aus Ihrem Munde, meine gnädigste Gräfin,“ versetzte der Gast, ihr ehrfurchtsvoll die Hand küßend, „bin ich doch von Kindheit an es gewöhnt worden, die Gräfin von Vödrach als ein Muster adeliger Sitten preisen zu hören, daß ich in der That eine geheime Beklemmung beim

Anblick dieses Schlosses nicht zu unterdrücken vermochte.“

Die Gräfin war bei der Anspielung des Grafen leicht zusammengezuckt, während eine jähe verrätherische Röthe ihr bleiches Antlitz momentan bedeckte. „Hoffentlich wird Graf Weilburg in der zersetzenden Atmosphäre der amerikanischen Republik seiner deutschen Abstammung sich stets bewußt und im eigenen Interesse ein Hüter seiner adeligen Sitten geblieben sein,“ bemerkte die Gräfin ernst.

„Mein edler Vater war mir hierin stets ein leuchtendes Vorbild, Frau Gräfin — und würde sicherlich in diesem Augenblick, wäre es ihm vom Himmel vergönnt gewesen, über meine fernere Zukunft beruhigt sein.“ Mit diesen Worten küßte er der blinden Dame noch einmal die Hand, verbeugte sich tief und respektvoll vor der Comtesse und bat dann, sich zurückziehen zu dürfen, was ihm von der Gräfin huldreichst gewährt wurde.

„Ein echter Cavalier,“ sprach Letztere, als die Schritte des Grafen auf dem Kieswege verhallt waren, „doppelt ehrenvoll für ihn, der bislang nur republikanische Luft geathmet hat.“

„Ein recht interessanter Mann,“ erwiderte die Comtesse, „obgleich seine Persönlichkeit mir eine unerklärliche Abneigung einflößt.“

„Launen, Kind, nichts als Mädchenlaunen,“ lächelte die Gräfin, „deine Eitelkeit fühlt sich verlegt bei der Wahrnehmung, daß ein junger Mann die Schönheit und Jugend zu ignoriren scheint, um dem Alter seine Huldigung darzubringen; auf mich hat er einen durchaus günstigen Eindruck gemacht, der, wie ich überzeugt bin, sich bei einer längeren Anwesenheit noch bedeutend steigern wird.“

„Oder auch in's Gegentheil umschlagen wird, ma chère Tante,“ fiel Hildegard schelmisch lachend ein.

„Daß befürchte ich durchaus nicht, mein Kind, möchte dir auch im eigenen Interesse anheimgeben, den Herrn Grafen von Weilburg, als meinen besonderen Protegé, mit jener Zu-vorkommenheit zu behandeln, wie er es als Nachkomme eines ritterlichen Geschlechts und Träger eines berühmten Namens in vollem Maße verdient. Jetzt aber genug davon, Kind! Ich will mein Zimmer aufsuchen, — wo du mir alsdann Fräulein Tomsdorf herfsenden magst.“ Sie erhob sich und ergriff den Arm der Comtesse, um sich von ihr zurück in ihre Gemächer geleiten zu lassen. „Apropos, liebe Hilba, — da ich gerade meine Gesellschafterin nannte,“ fuhr die blinde Dame lebhaft fort, „möchte ich dich doch bitten, die Person nicht so vertraulich



nündiger Verhandlung wurde Ged freigesprochen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Okt. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 17. Oktober, betreffend die Fahnenverleihung an die durch Ordre vom 31. März 1897 errichteten Regimenter und Bataillone. Nach Aufzählung derselben heißt es: „Ich hege das zuversichtliche Vertrauen, daß diese Truppenteile die von Mir ihnen anvertrauten Feldzeichen jederzeit in hohen Ehren halten und bis in die fernste Zukunft zum Heile Deutschlands und zum Ruhme des Heeres führen werden.“

\* Berlin, 19. Okt. An der gestrigen Festtafel in Wiesbaden brachte der Kaiser, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ein Hoch auf die Kaiserin Friedrich aus und feierte den verewigten Kaiser als Repräsentanten des deutschen Idealismus, und gedachte ferner der hohen Verdienste, welche derselbe wie im Kriege so auch im Frieden in stiller Arbeit gemeinschaftlich mit seiner erlauchten Gemahlin zur Hebung des Kulturlebens des deutschen Volkes erworben habe. Gerade letztere Thätigkeit Kaiser Friedrichs finde in Wiesbaden besondere Bestätigung. Er sei es gewesen, auf dessen Anregung der verstorbene Cohausen die Saalburg aufgedeckt habe. Deshalb sei es gerechtfertigt, daß ihm in Wiesbaden ein Denkmal errichtet worden sei, und deshalb knüpfe das Kleinod, welches er heute der Stadt als Ehrenschild für ihre Bürgermeister verliehen, in seiner Form an die römische Zeit in Wiesbaden an. Aus dem gleichen Grunde, und, um eine dauernde Erinnerung an den heutigen Tag zu stiften, habe er weiter beschlossen, die Saalburg soweit wieder aufbauen zu lassen, daß dort ein Museum für die auf der Saalburg und dem großen Grenzwall aufgefundenen Alterthümer errichtet werden soll.

\* Wiesbaden, 19. Okt. Der Kaiser von Rußland hat sich für morgen (Mittwoch) zum Besuche des Kaisers hier angelagt.

\* Leipzig, 19. Okt. Heute Mittag wurde die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Beisein des Staatsministers v. Mezsch, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich geschlossen. Stadtrath Dodel gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Garantiefondszeichner zur Deckung der Kosten wahrscheinlich nicht oder aber nur in geringem Maße herangezogen zu werden brauchen.

\* Frankfurt, 19. Okt. Das „Frankfurter Journal“ veröffentlicht heute das militärgerichtliche Urtheil gegen den Stabstrompeter des 13. hessischen Husarenregiments Hecht: Der Stabstrompeter Hecht wurde wegen Beleidigung eines Untergebenen zu 14 Tagen Arrest ver-

urtheilt. Der gegen ihn aufgetretene Denunziant erhielt 7 Monate Festung und wurde durch Urtheilspruch zum Gemeinen degradirt. Die Ehre des Herrn Stabstrompeter Hecht steht unangetastet da.

Breslau, 19. Okt. Ein Neffe des Präsidenten Faure ist auf der Reise nach Rußland wegen Unvollständigkeit seines Passes von den russischen Grenzbeamten in Sosnowice am Ueberstreiten der Grenze gehindert worden. Das hiesige französische Konsulat wurde sofort zur Bervollständigung des Passvisums aufgefordert.

\* München, 19. Okt. Der Abg. Grillenberger, welcher heute Vormittag in der Kammer der Abgeordneten noch eine fast einstündige Rede gehalten hatte, wurde heute Nachmittag auf dem Nachhausewege auf der Straße vom Schläge gerührt und bewußtlos in's Krankenhaus gebracht.

\* München, 19. Okt. Reichstagsabgeordneter Grillenberger ist heute Abend 6½ Uhr gestorben.

Nürnberg, 18. Okt. In der heutigen Schlusssitzung des Ausschusses des 12. deutschen Bundesschießens wurde ein Defizit von etwas über 100,000 Mk. festgestellt. Vom Garantiefond wurden 25 Proz. eingefordert.

\* Straßburg, 19. Sept. Im Dorfe Meistrasheim (Kanton Obernheim) zerstörte eine große Feuersbrunst 11 Gebäude, wobei auch die gesammte Ernte mit verbrannte.

Colmar, 19. Okt. Der Mechaniker Engasser von hier, welcher im August d. J. den Dragoner Schmitz durch einen Flintenschuß tödtete, ist heute Vormittag von dem Schwurgericht freigesprochen worden. Auch die Frage wegen fahrlässiger Tödtung wurde verneint.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 20. Okt. [Abgeordnetenhaus.] Um 1 Uhr Nachts nach der 13. namentlichen Abstimmung erklärte Vizepräsident Abrahamowicz in Beantwortung einer von den Deutschliberalen gestellten Anfrage wegen einer Beugung der stenographischen Protokolle nimmehr zur Tagesordnung überzugehen. Die Protestrufer der Linken: „Wir haben uns zur formellen Geschäftsordnung zum Wort gemeldet“ beachtet der Vizepräsident nicht, sondern ertheilt dem Abg. Herold das Wort zu der auf der Tagesordnung stehenden Ministeranklage. Hieraus entsteht auf der linken Seite großer Tumult; einzelne Abgeordnete der Linken schlagen auf die Pulte, klappen die Deckel nieder; Mitglieder der Rechten entreißen sie ihnen, es entsteht ein Handgemenge. Präsident Rathrein übernimmt unter stürmischem Beifall der Linken den Vorsitz und unterbricht die Sitzung. Nach einer Viertelstunde erscheint Vizepräsident Rathrein wieder im Saal und erklärt die Sitzung bis 1 Uhr Vormittags unterbrochen.

8.

Während der amerikanische Gast sein erstes Debut an der Tafel der blinden Gräfin so glücklich in Szene gesetzt hatte, war Mathilde Tomsdorf bemüht gewesen die Taubstumme, aus der Haft des Kammerdieners zu befreien. „Lassen Sie mich, bevor Sie weitere Schritte gegen das unglückliche Kind unternehmen, zu demselben,“ bat sie den letzteren, „ich allein kann mich mit Nettchen verständigen, und mein Zeugniß wird und muß man dabei berücksichtigen.“

„Sehr klug, mein Fräulein!“ lachte Herr Jacques spöttisch, „Sie als die bei dem Diebstahl zumeist Beteiligte, können durchaus kein Zeugniß ablegen. Sie fangen mich nicht mit solchen Künsten. In Ihrer Hand liegt indessen noch das Schicksal der kleinen Kröte sowohl als das Ihrige, — ich gebe Ihnen eine Stunde Bedenkzeit, bis die Gräfin auf's Neue Ihrer Dienste bedarf, — wenn Sie sich bis dahin entschlossen haben, die Meine zu werden, steht Beides zu Ihrer Disposition, das Tagebuch und die Taubstumme, — andernfalls werde ich noch heute Abend der Gräfin die Sache zur Entscheidung übergeben.“

Mathilde unterbrückte einen Seufzer und wandte ihm dann den Rücken, ohne ihn einer Antwort zu würdigen. Sie ging auf ihr Zimmer,

#### Frankreich.

\* Paris, 18. Okt. Wie aus Belfly gemeldet wird, hat der wahnsinnige „Hirtentöchter“ Bacher vor dem Untersuchungsrichter weitere Geständnisse abgelegt. Seinen Angaben zufolge würden sich die von ihm verübten Mordthaten auf nicht weniger als 20 belaufen.

\* Paris, 19. Okt. Bei Mesila, Dep. Var, stürzte eine Brücke in dem Augenblicke ein, als sich auf ihr sechs Arbeiter befanden. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein anderer lebensgefährlich verletzt.

#### Italien.

\* Mailand, 19. Okt. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Neapel trafen heute hier ein, um den Feierlichkeiten in der historischen und in der numismatischen Gesellschaft beizuwohnen. Den hohen Herrschaften, insbesondere dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, welche nach ihrer Vermählung zum ersten Male hierher gekommen sind, wurden von allen Schichten der Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 20. Okt. Die gestrige Sitzung der griechischen und türkischen Friedensbevollmächtigten beschäftigte sich mit rein formellen Fragen. Es wurde beschlossen, drei Sitzungen wöchentlich abzuhalten. Die nächste Sitzung soll morgen stattfinden. — Der Präsident des Rechnungshofes Fehmi Pascha wurde zum 2. Bevollmächtigten, der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern Nuri Bey zum Adjunkten der türkischen Delegirten ernannt. Die Botschafter Deutschlands, Rußlands und Englands entlaubten ihre Attaches, um der Heimkehr der Theßalier beizuwohnen.

#### Asien.

\* Bombay, 19. Okt. Nach hier eingegangenen Berichten ist in dem Dorfe Jullundur im Distrikte Punjun die Pest ausgebrochen. 23 Todesfälle sind vorgekommen. Man nimmt an, daß die Krankheit durch Pilger, welche aus der heiligen Stadt Hurdwar zurückgekehrt sind, eingeschleppt worden ist.

#### Amerika.

Aus New-York, 16. Okt. wird gemeldet: Während der gestrigen Abendvorstellung im Opernhause in Cincinnati stürzte plötzlich ein Theil der Decke mit der hohen Kuppel ein. Drei Zuschauer im Parterre wurden getödtet, 12 tödtlich und viele mehr oder minder verletzt.

New-York, 18. Okt. Den letzten Depeschen aus Havanna zufolge beträgt die Zahl der bei dem Schiffbruch des „Triton“ geretteten Personen 40—50. Die Zahl der Todten wird auf 150 geschätzt.

\* Chicago, 19. Okt. Der Vorsitzende der Pullmann-Schlafwagen-Gesellschaft Georae

zu behondeln, solches paßt sich durchaus nicht für eine Comtesse Wildeniels, geschweige denn für die Großnichte der Gräfin von Lödrach.“

„Aber, beste Tante,“ wandte Hildegard unmutig ein, „Fräulein Tomsdorf besitzt doch eine außergewöhnliche Bildung, und was ihren Charakter anbetrifft —“

„So kann derselbe ebensowenig wie ihre außergewöhnliche Bildung bei ihrer Stellung in Betracht kommen, meine Gute,“ fiel die Gräfin ihr mit scharfer Betonung in's Wort, „die Funktion einer Gesellschafterin verweist sie ein für alle Mal in die dienende Klasse, und da ziemt es sich nicht für die Herrschaft, ihr eine höhere Stellung durch derartige Auszeichnungen einzuräumen. Solche Personen überschreiten gar zu gern die ihnen zukommende Grenze.“

Die Comtesse schwieg, um den Unwillen der Gräfin nicht durch ihre Parteinahme zu erregen, doch fühlte sie sich verstimmt und zugleich von einer unerklärlichen Unruhe bei dem Gedanken an den amerikanischen Gast erfüllt; es war ihr, als müsse dieser Mann auf irgend eine Weise störend in ihr Lebensglück eingreifen, zu welcher Ahnung die Pläne der Gräfin sie auch hinlänglich rechtfertigten.

nahm Hut und Tuch und stahl sich aus dem Schlosse, um ein halbes Stündchen in der herrlichen Natur still und einsam ihr Schicksal zu überlegen und womöglich einen Entschluß für die nächste Zukunft zu fassen. Das glänzende Sonnenlicht, welches die paradiesische Gegend ringsum verklärte, erschien der Armen wie ein Hohn, da ihr Dasein von dunkler Nacht verhüllt war und kein tröstender Stern die Finsterniß, welche sich immer schwärzer in ihrer Seele gestaltete, durchdringen wollte. Sie sah nichts von all' der Pracht, wie sie dahin eilte durch die einsamen Weinberge, die zum Schlosse Lödrach gehörten, — nur leise drang das Geflüster der Wellen zu ihr herauf, als wollten sie sie einladen, zu ihnen zu kommen, in ihre stille, geheimnißvolle Tiefe das Joch abzuwerfen, welches sie so wund, so blutig drückte. Wie schön mußte es da unten sein, wohin kein Weh, keine Bosheit der Menschheit zu dringen vermochte, wo ein ewiger Schlummer, ein ewiges Vergessen ihr das einzige Glück zu geben versprach. War es nicht Feigheit von ihr, die sie zurückhielt, ein unerträgliches Dasein zu enden, das von keiner Hoffnung mehr erhellt wurde? An der Grenze der Hoffnung beginnt die Verzweiflung.

(Fortsetzung folgt.)



M. Pullmann ist heute plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

**Keine Hausfrau sollte versäumen**, von Zeit zu Zeit nachzusehen, mit welcher Wichse die Stiefel täglich behandelt werden; bei Anwendung von lederfressender Säurewiche ist es kein Wunder, wenn das Oberleder der Stiefel brüchig wird. Weitens die meiste Stiefelwiche enthält viel freie Säure und empfehlen wir daher angelegentlich, künftig nur „Glanzwiche Marke Büffel-haut“ zu nehmen, welche laut amtlichen Zeugnissen vollständig säurefrei ist und — nach Gebrauchsanweisung

behandelt — schnell einen spiegelhaften Glanz gibt. (Verkaufsstellen s. Inserat.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. Okt. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Konrad Philipp Wagner von Müppurr wegen Bedrohung. 2) Friedrich Hermann Geggus von Weingarten wegen groben Unfugs. 3) Christian Volk und Karl Ludwig Fridel von Weingarten wegen Betrugs. 4) Julius Köffel von Durlach wegen Aufstörung. 5) Aug. Christian Groner von Durlach wegen Widerstands. 6) Philipp Niedinger und Philipp Stutz von Grözingen wegen Beleidigung.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**

Donnerstag, 21. Okt. B. 14. Ab. Vorst. (Kleine Preise). **Minna von Barnhelm** oder **Soldatengeld**, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 22. Okt. A. 14. Ab. Vorst. (Mittel-Preise). **Das Glöckchen des Eremiten**, komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen des Locroy und Cormor, deutsche Bearbeitung von G. Ernst, Musik von Aime Maillart. — **Ballett-Verförmung**, getanzt von Frl. Bayz und Solotänzer Herz vom Hoftheater in München. Anfang 7 Uhr.

Nr. 132.

**Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.**

1897.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung von Viehmärkten betreffend.**

Nr. 28,825. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Grözingen eine bedrohliche Ausdehnung angenommen hat und auch in den benachbarten Amtsbezirken aufgetreten ist, wird hiermit auf Grund des §. 65 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abhaltung der Großviehmärkte im Bezirke Durlach bis auf Weiteres verboten.

Es sind dies im laufenden Monat:

1. Der Markt in Durlach am 25. Oktober,
2. " " Langensteinbach am 26. Oktober.

Durlach den 18. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rufbaum.

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch den 27. Oktober d. Js.** findet im Rathhaus dahier im Sitzungszimmer des Gemeinderaths die Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten in die II. Kammer der Ständeversammlung für den 38. Wahlbezirk wie folgt statt:

Der I. Wahlbezirk von Haus Nr. 1 bis mit Haus Nr. 187 wählt Vormittags von 8 bis 11 Uhr und hat 6 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlkommission für diesen Bezirk besteht aus: Bürgermeister Mittell, Gemeinderath Edelmaier, Peter Anton Hasenfuss und Johannes Spitz, sowie Rathschreiber Schell als Protokollführer.

Der II. Wahlbezirk von Haus Nr. 188 bis mit Ende Haus Nr. 327 wählt Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und hat 5 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlkommission für diesen Bezirk besteht aus: Bürgermeister Mittell, Gemeinderath A. Fabry, August Schuster und Joh. Josef Wolf, sowie Rathschreiber Schell zugleich Protokollführer.

Jöhlingen den 18. Oktober 1897.

Der Gemeinderath:  
Mittell.

vdt. Schell.

**Bauarbeiten = Vergabung.**

Zur Erbauung einer 6,0 m auf 8,0 m im lichten großen Waschlüche mit Treppenanbau für die Obstbauschule Augustenberg sollen die Grab- und Maurer-, Steinhauer- (grünes und rothes Material), Zimmer-, Verputz-, Blechner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich-Arbeiten auf schriftliches Angebot vergeben werden.

Es ist festgesetzt:

- a. die Frist vom 20. Oktober bis 3. November d. J., Abends 6 Uhr, zur Einsichtnahme der schriftlichen und zeichnerischen Unterlagen in unserem Geschäftszimmer, sowie zur Einreichung der Angebote ebenfalls;
  - b. als Zeit der Angebotsöffnung **der 4. November 1897**, Morgens 9 Uhr;
  - c. die für den Zuschlag vorbehaltene Frist zu 4 Wochen.
- Groß. Bezirksbauinspektion  
Karlsruhe.

**Dünger = Versteigerung.**

**Freitag den 29. Oktober ds. Js.**, Vormittags 8½ Uhr, wird im Kasernement in Durlach und **Samstag den 30. Oktober ds. Js.**, Vormittags 10 Uhr, in der alten Dragoner-Kaserne in Karlsruhe je eine große Parthie Matrasenstreu gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche noch ihr Herbstgeschirr im städtischen Magazin auf-

bewahrt haben, werden aufgefordert, solches binnen 8 Tagen abzuholen. Der Schlüssel ist im Holzhof zu erhalten.

Durlach, 19. Okt. 1897.

Das Bürgermeisteramt:  
Dr. Reichardt.

**Anforderung.**

Die Beiträge zur **Bürgerwitwen- und Waisenhilfe für 1897**

werden hiermit in Anforderung gebracht.

Durlach, 20. Okt. 1897.

Die Verrechnung.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Mitglieder unserer Kasse, daß nach Beschluß des Bürgerausschusses vom 30. Aug. d. J. und mit Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 22. Sept. l. J. Nr. 28,004 der Zinsfuß für die Spareinlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1898 an von bisher 4% auf 3% herabgesetzt wurde.

Grünwettersbach, 18. Okt. 1897.

Der Verwaltungsrath der **Gemeinde-Sparkasse**:  
Rohrer, Bürgermeister.

**Privat-Anzeigen.**

**Gährsalz,**

großartiger Erfolg, bringt die Getränke sofort in Gährung und Entwicklung. Zu haben bei **Carl Armbruster.**

**Anthraciten,**

I. Qualität gefiebte Oberhauser, treffen täglich für mich ein und offerire solche bei Abnahme von 20 Zentnern an

in Körben	per Zentner Mk.	1.14.
offen vor's Haus	" " "	1.12.
Fettigrot, sehr stückreich	" " "	0.95.
deutsche Anthracitkohlen	" " "	1.65.
englische Anthracitkohlen, beste Marke	" " "	1.75.
Donatus Britfels	" " "	1.10.

Bei Preisangabe 2 Proz. Rabatt per Zentner.

Bestellungen können für mich gemacht werden bei den Herren **Friedrich Philipp**, Herrenstraße, und **Ernst Rauhle**, Ed. Seufert's Nachfolger.

**Carl R. Schmidt,**

Blumenvorstadt 5, neben Frankmann's Weinhandlung.



**Glisenbad.**

Meinen werthen Abonnenten und Gönnern zur gefälligen Beachtung, daß meine **Wadanstalt** mit erwärmten und Abends beleuchteten Räumen den ganzen Winter geöffnet bleibt und bittet um deren Benutzung

Schachtungsvoll  
**Karl Dumberth,**  
Glisenbad.

**Frische Eier,**

bei Abnahme größerer Quantitäten billigste Preise, **Centrifugensüßrahmtafelbutter** — feinste Marke — empfiehlt **Karl Zoller, Mittelstraße 9.**

**Schuh-Reparaturwerkstätte.**

Einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragend, habe ich mich veranlaßt gesehen, eine große Reparatur-Werkstätte zu errichten und sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

**L. Schwan im Löwen.**

**Schleudrian,**

Es ist kräftlicher wenn eine sonst hausälterliche Frau sich nicht darum kümmert, welcher Art die in ihrem Hause angewendete Stiefelwiche ist. Weitens die meiste Wiche enthält nachgewiesenermaßen **lederzerstreuende Schwefelsäure!**

wogegen „Glanzwiche Marke Büffel-haut“ garantiert

**säurefrei** ist. Die kleine Mehrausgabe hierfür wird am Schuhzeug hundertfach erspart.

Dosen à 10 und 25 Bfg. sind hier in folgenden Handlungen zu haben:  
**Fr. Barié jr.**  
**G. F. Blum.**  
**Ferd. Böhrer.**  
**Phil. Luger.**

**Herde,** 2 eiserne, ein neuer und ein guterhaltener, zu verkaufen bei **Karl Herr, Mühlstraße.**

**Jede Uhr**

zu repariren und zu reinigen (außer Bruch) kostet bei mir Mk. 1.50 unter Garantie.

**Heinrich Pellissier,**  
Uhrmacher, Mittelstraße 1, 2 St.

**Wohnungs-Veränderung.**

[Durlach.] Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich von Hauptstraße 61 zu Herrn **Karl Walz**, Hauptstraße 42, 2. St., Eingang Gasthaus zur Krone, gezogen bin.

Achtungsvoll  
**Josef Wädler,**  
Civil- und Militärschneider.

**Schwarzer Spitzer** zugelaufen. Abzuholen **Ettlinger Straße 21, II.**



## Billigste Bezugsquelle für Damen-Confection.

Empfehle in größter Auswahl für Herbst und Winter:

**Jaquettes** in schwarz und allen Modefarben zu Mk. 3, 5, 8, 10, 12, 15, 18-50.  
**Capes** in Wollstoffen, Krimmer und Federplüsch zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 15-60.  
**Capes** in Matlaffs, Namags, Plüsch und Pelz in allen Preislagen.  
**Regenmäntel** in schwarz und allen Modefarben zu Mk. 6, 8, 9, 12, 15, 18-40.  
**Kindermäntel** in allen Preislagen von Mk. 1.50 an.  
**Kinderjäckchen, Radmäntel, Abendmäntel, Wintermäntel etc.**

**Karlsruhe, E. Cohen, Karlsruhe,**  
 Kaiser- & Lammstraße-Ecke. Spezialgeschäft für Damen-Confection. Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

## Weihnachtspräsent-Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

**El Puro**, grosses Format, 500 Stück M 15.—, ) Alles frei Postnachnahme oder Vorhe-  
**La Perla**, Mittel- 500 15.—, ) einendung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

**W. Harsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.**

### Gartenbau-Verein.

Donnerstag den 21. I. Mts., Abends 9 Uhr, findet in der Brauerei Dummer Monatsversammlung mit Pflanzenverlosung statt. Dabei werden den Mitgliedern Mittheilungen über die Gartenbauausstellung gemacht, sowie die zuerkannten Diplome und Preise an die betr. Aussteller vertheilt.

Der Vorstand.

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

### Mostobst & Tafelobst

ist zu haben bei **Karl Wagner**, Kronenstrasse 8, Durlach.

### Kartoffeln,

rothe und gelbe, verkauft **Heinrich Leusler**, Sägerstr. 11.

### Speisekartoffeln,

Magnum bonum, per Ztr. Mk. 2.50, empfiehlt **Karl Zoller**.

### Butter!

Frische Hanauer Butter eingetroffen bei **Wilh. Wagner**.

**Dr. Lindenmeyer's**

### Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Küsten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M., in Durlach in der **Einhorn-Apotheke**, in Weingarten bei Apotheker **Schenker**.

Zur Anshilfe für **Kontorarbeiten** wird in Abendstunden sofort Jemand gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zimmer**, ein heizbares, gut möb- lirtes, ist an einen besseren Herrn zu vermieten **Grözingen Strasse 2.**

## Grabkränze

auf Allerheiligen in **Perl, Metall und Laub** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Wilh. Pohle, Hauptstrasse 52.**

### M. S. Rothchild, Breden,

empfehl:

**Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten**, alle Arten **Leinen**, komplette **Brautausstattungen, Wäsche** für **Hotels und Restaurants** in nur gediegener Waare.

Muster stehen gerne zu Diensten.

### Otto Schmidt beim Rathhause,

**Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Rastatter Sparlochherde, transportable Waschkessel**, sowie alle Sorten **Füllreguliröfen, Junker & Ruh-Ofen, irische Ofen, Kaserne- und Saardöfen, Ovalöfen, Reichsdöfen, Hopewell, Sawyer, Armelentöfen** etc.

Ferner **Kohlenbeden und -füller, Kohlenlöcher und Stocherisen, Ofenschirme und Vorhänger, email., verzinnte und gusseiserne Kochgeschirre** aller Art, verzinnte und kupferne **Bettflaschen, Wassereimer** etc.

### Grösste Auswahl

## Damen- und Mädchen-Mänteln

findet man bei

### S. Nathansohn

in

**Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 56,**  
gegenüber Herrn W. Bolander.

Verkauf zu festen Preisen.

## Thee-MESSMER

Zu haben bei

Fr. Baré jr.  
G. F. Blum.  
F. W. Stengel.

### Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegliche Bedarfszeit. Derselbe zeichnet sich aus durch große **Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.**

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S.  
 Ferner empfehle **prima Parquetbodenwische** etc.

**Ferd. Böhler Nachf., Kelterstrasse 24.**

### Ananas.

vorzügliches Mittel gegen **Küsten** und **Heiserkeit**, empfiehlt

**Carl Armbruster.**

### Straßburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.  
 Gewinne **Mk. 30 000**

i. B. v. Hauptgewinne:  
**Markt 10 000, 3000** usw.  
 Loose à 1 M., 11 Loose 10 M.  
 (Porto u. Liste 25 Pfg. extra)  
 sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur  
**J. Stürmer, Strassburg i. E.**  
 u. allen bekannten Verkaufsstellen.

### Nürnberger Spielwaren!

**Puppen und Christbaumschmuck, Kurzwaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten** in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 248 nur für **Bestellungsverkauf!**  
**Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.**

Wohnung von 2 Zimmern, **Kloster, Küche, Keller und Speicher** sofort zu vermieten. Näheres in **Elisenbad.**

### Freisenzladen zu vermieten.

Auf 23. April kommenden Jahres ist ein gut gehendes **Freisenz-Geschäft** mit Wohnung und **Gehilfenzimmer** nebst sämmtlichem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei **Karl Weiss** zum **Wflug.**

### Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten

**Karlsruhe,**

Douglasstr. 3.

**Dr. med. Max Rosenberg.**

### Schweyer's Kitt

festet mit unbegrenzter **Haltbarkeit** sämtliche zerbrochenen Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pf. bei **Christ. Kern, Glash. i. Durlach.**

**Äcker**, 1 Viertel mit 2 tragbaren **Obstbäumen** auf der **Neuth**, nächst dem **Bahnwart Ziegler**, zu verpachten. Näheres bei **Christian Krieg alt.**

### Kammfett,

das beste **Lederfett** für **Schuhwerk, Pferdegeschirre** etc. in Büchsen à 50 S., M 1.— und M 2.—, sowie offen stets **vorrätig** bei

**Heinrich Döttinger.**

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Karlsruhe, Kreuzstrasse 10,** eine **Stiege hoch**, bei der **kleinen Kirche.**

Reaktion Preis und Betrag von W. Tupp. Zurück